

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 9

Artikel: Kameldiebe leben gefährlich
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kameldiebe leben gefährlich

VON ERWIN A. SAUTTER

Der Sudan, seit 1956 unabhängige Republik und flächenmässig grösster Staat Afrikas beiderseits des oberen und mittleren Nils, zählt rund 22 Millionen Einwohner, wovon zwei Drittel Analphabeten, und ist Mitglied der Vereinten Nationen, der Arabischen Liga und der Organization of African Unity (OAU). Das nach islamischem Recht (Scha-

ria) von Regierungschef General Oman el-Baschir, der sich 1989 an die Macht putschte, straff geführte Land der Araber, Nubier und Niloten, die überwiegend nach dem Koran leben, kennt keine Gnade für Rechtsbrecher.

«Ein sudanesisches Gericht hat vier Angeklagte zum Tod am Kreuz verurteilt. Die sudanesischen Nachrichtenagentur Suna berichtete, ein Gericht in al-Fasher habe die

vier schuldig gesprochen, 1986 vier Kamele gestohlen und mehrere Personen, die versucht hätten, die Täter zu stellen, ermordet zu haben.»

Das am 28. Januar 1992 publizierte Urteil der Richter in al-Fasher, rund 800 km westlich der Hauptstadt Khartum, dürfte in der Zwischenzeit streng nach der Scharia vollzogen sein – durch Tod am Kreuz. Der Richterspruch von al-Fasher im Jahr 1992 – gebilligt durch die Lehren Mohammeds (gestorben anno 632 n.Chr.) – wird nicht den Hinauswurf der sudanesischen Diktatur aus der Völkergemeinschaft zur Folge haben, in der es ja noch einige andere Mitgliedsländer gibt, die recht sonderbare Auffassungen über die Bestrafung von Verbrechen verschiedenster Kaliber haben wie durch den elektrischen Stuhl, die Todesgiftspritze oder den Henker vom Dienst für ganz grosse Halunken.

Erkenntnis eines Abendländers: Das Urteil verrät eine beachtenswert hohe Einstufung des Kamels in die Wertskala Mensch/Kreatur.

Ihr lieben Spucknapfe

Spucknapfe der Nation,
Ihr habt nichts zu verlieren
Als Eure Hautfarbe,
Eure gebogenen Nasen,
Eure Fidschi-Gesichter,
Eure Pollacken-Augen,
Eure Türken-Gerüche,
Eure asylbittenden Unterlagen,
Eure Aussiedler-Ansprüche,
Eure lobbylosen Hilflosigkeiten.
Ihr Spucknapfe,
Lasst Euch sagen:
Wir brauchen Euch,
Was täten wir
In diesem unserem Lande
Der gebügelten Normen,
Der unentsorgten Schizophrenen
Ohne Euch.

Frank Feldman

